

# **Bicinia over Genevan Psalms**

Christoph Dalitz

This is an early version of the German edition of this setting.

For the latest version and editions in other languages,  
e.g. with the original French text, or for an abc source  
for creating own text underlays, see the following website:

<http://music.dalitio.de/choir/dalitz/psalter-bicinia/>

If you enjoy singing this piece, I would greatly appreciate  
receiving feedback. See the above website  
for contact information.

# Ich will dich, Herr, von Herzen Grund

(Psalm 9)

Melodie: Genfer Psalter (1542)

Psalm-Übertragung: Ambrosius Lobwasser (1579)

Satz zu zwei Stimmen: Christoph Dalitz (2009)

Alt

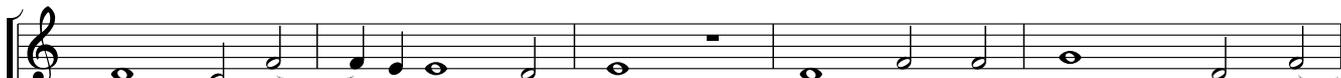


1. Ich wil dich Herr von her - - - tzen grund/ Lo - ben und  
2. In dir wil ich mit frö - - - lig - keit/ Hüpf - fen und

Tenor



8 1. Ich wil dich Herr von her - tzen grund/ Lo -  
2. In dir wil ich mit frö - lig - keit/ Hüpf -



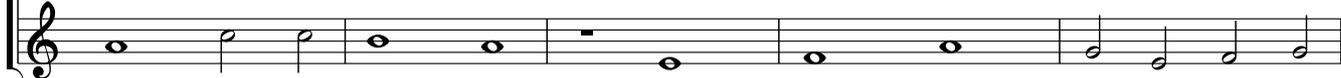
prei - sen al - - le stund/ Und dei - ne wun - der - werck  
sprin - gen al - - le - zeit/ O höch - ster Gott[/] vor al -



8 ben und prei - sen al - le stund/ Und dei - ne wun -  
fen und sprin - gen al - le - zeit/ O höch - ster Gott[/]



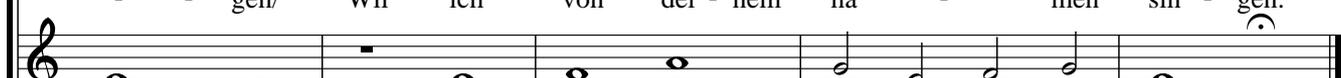
da - ne - - - ben/ Ver - kün - di - gen und hoch er - he - -  
- len din - - - gen/ Wil ich von dei - nem na - men sin - -



8 der - werck da - ne - ben/ Ver - kün - di - gen und hoch er -  
vor al - len din - gen/ Wil ich von dei - nem na - men



- - ben/ Ver - kün - di - gen und hoch er - he - ben.  
- - gen/ Wil ich von dei - nem na - men sin - gen.



8 he - ben/ Ver - kün - di - gen und hoch er - he - ben.  
sin - gen/ Wil ich von dei - nem na - men sin - gen.

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Germany License. Diese erlaubt ausdrücklich das freie und kostenlose Kopieren, Verbreiten und Aufführen des Werks. Der komplette Text der Lizenz findet sich unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

3. Drumb daß du durch dein grosse macht/ Mein feind hast in die flucht gebracht/  
Sie sind gefallen und umbkommen/ Da sie nur dein anblick vernommen.
4. Denn du so gar genädiglich/ Mein sach genommen hast auff dich/  
Und dich zu urtheiln und zu schlichten/ Dich auff den stul gesetzt zu richten.
5. Die heyden du hast umbgebracht/ Die gottlosen zu nicht gemacht/  
Und außgerottet allesamen/ Ewig vertilget ihren namen.
6. + Nun ob du schon du arger feind/ Alls zu verwüsten hast vermeynt/  
Hastu denn meine städt verstöret/ Daß ihr nahm sampt ihn auffgehöret?
7. O nein[/] O nein[/] denn Gott der Herr/ Des reich auffhöret nimmermehr/  
Hat zugericht seine richtstelle/ Darauff er sitzt und urtheil felle.
8. Er wird üben gerechtigkeit/ Über den erdkreis weit und breit/  
Nach billigkeit als der gerechte/ Recht sprechen menschlichem geschlechte.
9. Er ist ein schutz[/] trost und zuflucht/ Des armen der da rettung sucht/  
Der in trübsal und schweren zeiten/ Auff seine gnad und hülff thut beiten.
10. Drumb den dein name ist bewust/ Die werden bey dir suchen trost/  
Denn die dich suchen solcher massen/ Die wirstu Herr Gott nicht verlassen.
11. Drumb singt dem Herrn ein liedlein schon/ Der da wohnt auff dem berg Sion/  
Sein grosse werck die er beweiset/ Bey allen völkern[/] rühmt und preiset.
12. Denn er sucht des gerechten blut/ Desselben nicht vergessen thut/  
Der armen er ist eingedächting/ Die zu ihm schreyen gantz andächtig.
13. Sey mir gnädig O lieber Herr/ Schau an mein noht und elend schwer/  
Der feind mich ängst von allen orten/ Erlöß mich von des todes pforten.
14. Damit ich dich herrlicher weiß/ In thoren Sion lob und preiß/  
Und mich von hertzen sehr mag freuen/ Daß du mir hilffst mit allen treuen.
15. Die heyden aber hauffen dick/ Gefallen sind in ihre strick/  
Sich in die grub gestürtzet haben/ Die sie andern hatten gegraben.
16. + Hiebey man die krafft Gottes sieht/ Und daß er recht urtheilt und richt/  
Daß der gottloß mit seinen thaten/ Fein werd gefangen und verrathen.
17. Die gottlosen glaub mir fürwar/ Gehen zu boden gantz und gar/  
Die heyden auch die Gott nicht achten/ Ihn nicht bedencken noch betrachten.

18. Des armen er eindächtig ist/ Und seiner nimmermehr vergist/  
Den elenden in seim obligen/ Sein hoffnung kein mahl wird betriegen.
19. Steh auff Herr und erzeig dein krafft/ Daß man seh daß der mensch nichts schafft/  
Forder vor dein gericht die heyden/ Daß sie da recht und urtheil leyden.
20. Schreck sie und jag ihn ab ein schweiß/ Auff daß sie endlich werden weiß/  
Und das vernehmen und verstehen/ Daß sie seyn menschen die vergehen.

Die Melodie dieses Psalms ist in den verschiedenen Psalter leicht unterschiedlich überliefert. So lautet der Rhythmus der letzten Zeile im Genfer Psalter von 1542:



und im Genfer Psalter von 1551:



Bei Caspar Ulenberg wiederum, der diese Melodie 1603 für den 117. Psalm verwendet hat ("Nun lobet Gott im hohen Thron"), ist der Rhythmus an mehreren Stellen anders. Der in diesem Satz verwendete Cantus firmus entspricht dem Psalter von Ambrosius Lobwasser (1579).

Ich danke der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel für das öffentliche Zugänglichmachen eines Facsimiles des Drucks "Die Psalmen Davids" von Ambr. Lobwasser unter der URL <http://diglib.hab.de/drucke/xb-1304-2/start.htm>.

Weitere Materialien zu diesem Bicinium zum Genfer Psalter wie z.B. andere Textunterlegungen oder die abc-Quelldateien zum Transponieren oder zur Anpassung an weitere Textunterlegungen findet man unter <http://music.dalitio.de/choir/dalitz/psalter-bicinia/>.

Christoph Dalitz, 2009